

Standort Österreich: EIT – ENERGY KIC: Konzept für einen Europäischen Cluster für Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels – Kurzbeschreibung

1. Die Herausforderung für Österreich

Um auch in Zukunft als Wirtschaftsstandort attraktiv und wettbewerbsfähig zu sein, muss sich Österreich international mittel- und langfristig noch besser positionieren. Ohne eine solche Positionierung besteht die Gefahr, dass Österreich nicht nur gegenüber den Top-Wirtschaftsregionen der EU, sondern auch gegenüber benachbarten Regionen ins Hintertreffen gerät. Wie die Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit gezeigt haben, sind bestehende Clusterstrukturen, wie z.B. der sehr erfolgreiche steirische Mobilitätscluster, einer zunehmend stärker werdenden internationalen Konkurrenz ausgesetzt. Die österreichische Wirtschaft sollte durch ein weiteres Standbein von ähnlich großer Dimension und internationaler Bedeutung verstärkt und weiter aufgewertet werden.

2. Die Antwort auf die Herausforderung: EIT – ENERGY KIC, der europäische Cluster für Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels

Die TU Graz entwickelt das EIT – ENERGY KIC, ein internationales Joint Venture im Bereich erneuerbare Energien bzw. Vermeidung der Folgen des Klimawandels für eine Wissens- und Innovationsgemeinschaft im Rahmen des künftigen Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT). Geplant ist dabei einerseits die Errichtung einer Europäischen Ausbildungsplattform Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels, andererseits der Aufbau eines Clusters mit internationaler Integration von bestehenden Kompetenzen, Clustern und Netzwerken in Wissenschaft und Wirtschaft zur Stärkung der Innovationskraft und zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Dies soll im Rahmen einer der ersten Knowledge- und Innovation Communities (KIC) des EIT, die alle maßgeblichen in Europa in Lehre, Forschung und Innovation tätigen Kräfte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik integrieren soll, geschehen. Das Ziel ist die Integration aller bestehenden Kompetenzen in den Bereichen Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels. Zu diesem Zweck werden internationale Spitzenforscherinnen und -forscher in den führenden Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen Europas unter Einbindung von erfolgreichen Unternehmen sowie Einrichtungen der öffentlichen Hand unter der Leitung eines Koordinators zusammenarbeiten. Die TU Graz mit ihrem Kompetenzfeld „Sustainable Systems“ strebt die Koordinatorrolle für diese KIC im Rahmen des EIT an.

3. Die wichtigsten Eckpunkte des Clusters

Der geplante Cluster wird alle relevanten Akteure, die in den Bereichen Vermeidung der Folgen des Klimawandels und erneuerbare Energien in Europa forschen, lehren, entwickeln oder produzierend tätig sind, in einer „Knowledge Community“ integrieren. Dies sind zum einen Forscherinnen und Forscher an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die über besondere Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels verfügen. Besondere Bedeutung hat die Einbindung der Wirtschaft. Sowohl führende internationale Unternehmen als auch KMUs, die gerade im Bereich der Erneuerbaren Energien zu den dynamischsten und innovativsten Unternehmen zählen, werden in das Zukunftsprojekt integriert. Zur Umsetzung neuer Erkenntnisse und Entwicklungen, besonders unter Berücksichtigung ihrer sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen, ist die Einbeziehung der öffentlichen Hand sowohl auf lokaler als auch auf europäischer Ebene unbedingt notwendig.

Die EIT Ausschreibung ist für März 2009 zu erwarten. Die Auswahl der KICs wird bis Ende 2009 abgeschlossen sein. Der eigentliche Start des ENERGY KIC kann Anfang 2010 erfolgen. Die

Projektlaufzeit beträgt 15 Jahre. Für die Anbahnungsphase ist ein Projektbudget von rd. 2,5 Mio. € vorgesehen, die laufenden jährlichen Kosten für den Cluster und die Ausbildungsplattform werden aus heutiger Sicht 30 - 140 Mio. € betragen.

4. Bestehende Grundlagen im Bereich Vermeidung der Folgen des Klimawandels und Erneuerbare Energien in Österreich

Die TU Graz mit ihrem Kompetenzfeld „Sustainable Systems“ erbringt bereits jetzt weltweit anerkannte Spitzenleistungen im Bereich Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels. Allein an der TU Graz wurden in den letzten Jahren über 160 Projekte in Forschung und Lehre mit über 100 universitären und außeruniversitären Forschungspartnern und mehr als 120 Unternehmen durchgeführt. Auch auf Unternehmensebene bestehen in der Steiermark die besten Voraussetzungen für die Schaffung eines Clusters. Über 100 Unternehmen, darunter zahlreiche KMUs, zählen zu den Vorreitern in den Bereichen Erneuerbare Energien und Umwelttechnik. Im Verein mit der Karl-Franzens Universität, der Montanuniversität Leoben und Joanneum Research verfügt die Steiermark über drei weitere Spitzeneinrichtungen, die auf diesen Gebieten tätig sind. Im Verein mit den anderen großen österreichischen Playern in diesem Kompetenzbereich soll es gelingen, eine österreichische Wissens- und Innovationsgemeinschaft im Bereich Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels zu schmieden.

Während die TU Graz ebenso wie die anderen Forschungseinrichtungen in Österreich auf eine Vielzahl von erfolgreichen Einzelprojekten sowohl in Forschung als auch in Lehre verweisen kann, fehlt jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Integration nationaler und internationaler Kompetenzen in Forschung, Lehre und Innovation. Aus diesem Grund startet die TU Graz die Zukunftsinitiative zur Schaffung des ENERGY KIC, eines europäischen Clusters für Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels im Rahmen des EIT.

5. Die Bedeutung des ENERGY KIC für die Österreichische Wirtschaft

Der geplante Cluster trägt durch die Integration der bestehenden Forschungseinrichtungen und Unternehmen, insbesondere der KMUs, und durch die intensive Integration von bestehenden Clustern auf europäischer Ebene wesentlich zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes bei. Durch die Errichtung des EIT – ENERGY KIC könnte eines der dynamischsten Segmente der Wirtschaft weiter gestärkt werden. Im Jahr 2006 erwirtschafteten 10.700 Beschäftigte in den Bereichen Energie und Umwelttechnik allein in der Steiermark 1,68 Mrd. € Umsatz. Im Vergleich zu 2005 konnte dieser Teilbereich der Wirtschaft ein Beschäftigungszuwachs von +12,6% und ein Umsatzplus von +14,9% verzeichnen. Das EIT – ENERGY KIC soll bestehende Clusterstrukturen integrieren und ergänzen. Insgesamt würde es durch die Einrichtung des Clusters für Erneuerbare Energien und Vermeidung der Folgen des Klimawandels zu einer weiteren Aufwertung des Wirtschaftsstandorts in Europa (Branche in der EU: 15 Milliarden Umsatz, 300.000 Jobs) kommen.

6. Die Bedeutung des ENERGY KIC für die Menschen

Die geplante Ausbildungsplattform trägt wesentlich zur Qualifizierung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei. Durch modulare Ausbildungselemente, die alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zu den Senioren umspannen, und eine internationale, forschungsgeleitete und interdisziplinäre Aus- und Weiterbildung werden die zukünftigen Chancen der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wesentlich verbessert und neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Qualifizierung der Arbeitskräfte trägt auch entscheidend zur Steigerung der Innovationskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Wirtschaftskraft des Standortes bei.

Kontakt:

Koordination: Technische Universität Graz

Vorsitz der TUG-EIT Task Force „Sustainable Systems“:

Rektor O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Hans Sünkel

Konzeption und Umsetzung:

Internationale und Strategische Partnerschaften, Leiterin der Stabsstelle des Rektors

Mag. Brigitte Hasewend, brigitte.hasewend@tugraz.at, www.tugraz-eit.eu